

KOV Stadt Osnabrück III



Förderung besonderer Begabungen in der Stadt Osnabrück

Schulen im Verbund:



Das überarbeitete Konzept des Kooperationsverbunds (KOV) Stand: August 2025

1. Der Kooperationsverbund

1.1 Der KOV von seiner Gründung bis heute

Der KOV Stadt Osnabrück III besteht seit 2011 in unveränderter Form aus fünf Grundschulen - Albert-Schweitzer-Schule, Grundschule in der Dodesheide, Heilig-Geist-Schule, Grundschule Haste, Grundschule Widukindland – und dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (EMA). Da sich das EMA in räumlicher Nähe zu den fünf genannten Grundschulen befindet, ist es vorrangig das weiterführende Gymnasium für die Schüler*innen dieser Grundschulen.

Die übergeordnete Zielsetzung, jeden Schüler und jede Schülerin gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes und §54 des Schulgesetzes entsprechend der individuellen Potenziale und Begabungen zu fördern, besteht ebenfalls unverändert. Besondere Fähigkeiten zu entwickeln und Freude an Leistungen und persönlichen Erfolgen zu erfahren, ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die Vernetzung der schulischen Arbeit der beteiligten Schulen im KOV Stadt Osnabrück III in der Begabtenförderung wurde und wird konzeptionell und personell ständig weiterentwickelt, um die kontinuierliche Förderung besonderer Begabungen vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zum Abitur gewährleisten zu können. Das gemeinsame Programm wird immer wieder den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen angepasst und personell dementsprechend ausgestattet.

1.2 Organisationsform des KOV

Die Koordination des KOV Stadt Osnabrück III liegt beim Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium. Die Ansprechpartner für die einzelnen Schulen im KOV sind:

Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück	Katerina Ströbel
Albert-Schweitzer-Schule	Christiane Reyl
Schule in der Dodesheide	Thorsten Steinbrinker
Heilig-Geist-Schule	Sigrid Lange-Glandorf
Grundschule Haste	Barbara Reichelt
Grundschule Widukindland	Doris Kossenjans

Neben der Begabtenförderung, die jede der beteiligten Schulen in Eigenregie organisiert, finden im Bereich des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium eine Reihe von schulformübergreifenden Angeboten statt, die die Interessen und Fähigkeiten der Grundschüler*innen in verschiedenen Bereichen ansprechen sollen. Diese Angebote und Projekte werden zum Teil zeitlich punktuell angeboten, aber auch über das gesamte Schuljahr verteilt. Um Ballungen von Terminen zu verhindern, finden die punktuellen Veranstaltungen ebenfalls über das Schuljahr verteilt statt. Die Termine werden jeweils zu Beginn des Schuljahres in der Verbundkonferenz aller beteiligten Schulen gemeinsam koordiniert und in den Schuljahresplan aufgenommen. In der Verbundkonferenz werden diese Angebote darüber hinaus evaluiert und programmatisch angepasst. Der Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit geschieht zusätzlich über regelmäßige gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften, die Teilnahme an der Koordinatorentagung „*Förderung besonderer Begabungen*“, die Teilnahme am jährlichen Fachberatungstreffen, ...

Die beteiligten Schulen organisieren vor Ort sowohl die Auswahl der geeigneten Schüler*innen für die schulformübergreifenden Angebote als auch die Information der Eltern.

2. Ziel und Aufgabenschwerpunkte des KOV

2.1 Diagnostik besonders begabter Schüler*innen

Die Zuordnung zum Begabtenförderprogramm erfolgt über die Schulnoten, aber auch über die Empfehlung der pädagogischen Dienstbesprechungen/Klassenkonferenzen. In den pädagogischen Dienstbesprechungen werden besondere Begabungen herausgefiltert, aber auch Tendenzen zum Underachievement bei einzelnen Schüler*innen. Die pädagogischen Dienstbesprechungen/Klassenkonferenzen entscheiden auch darüber, ob die Förderung durch Akzeleration (Empfehlung zum Überspringen einer Klassenstufe) oder Enrichment (Empfehlung zur Teilnahme an der Differenzierten Begabtenförderung) erfolgen soll. Die differenzierte Begabtenförderung erfolgt durch zusätzliche fördernde Angebote über den Unterricht hinaus oder im Zuge des Drehtürmodells.

2.2 Beratung und Dokumentation

Die Schüler*innen entscheiden zusammen mit ihren Eltern, ob sie an der differenzierten Begabtenförderung teilnehmen möchten.

Nicht nur Schüler*innen, denen eine Teilnahme an der Begabtenförderung durch die pädagogischen Dienstbesprechungen/Klassenkonferenzen empfohlen wurde, erhalten die Berechtigung zur Teilnahme. Vielmehr sollen auch besonders motivierte Schüler*innen mit speziellen Interessen und Teilbegabungen gefördert werden. Die Teilnahme erfolgt in Absprache zwischen den Schüler*innen, ihren Klassen- und Fachlehrkräften und den betreuenden Lehrkräften der Begabtenförderung.

An den beteiligten Schulen stehen den Schüler*innen Mentoren für die differenzierte Begabtenförderung zur Seite. An den Grundschulen kann dies auch die Klassenlehrkraft sein. Die Mentoren empfehlen die Teilnahme an bestimmten Projekten/Wettbewerben, sie unterstützen bei der Vorbereitung von Wettbewerben, der Anfertigung von Portfolios, etc.

Die Erfolge und Ergebnisse werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Homepage, Präsentationen vor Eltern und Schülern, Schülerehrungen, Stadtteilblatt „Nette Nachrichten“, ...).

Die Teilnahme an den zusätzlichen Fördermaßnahmen begabter Schüler*innen wird auf dem Zeugnis vermerkt.

2.3 Inhaltliche Umsetzung im Allgemeinen

Ziel aller Angebote ist es, Begabungen in unterschiedlichen Bereichen anzusprechen.

Für die Grundschüler*innen mit besonderen Begabungen im naturwissenschaftlichen Bereich werden zwei naturwissenschaftlich geprägte Kurse angeboten. Diese beiden Kurse dienen neben der gezielten Begabungsförderung auch der frühzeitigen Motivation zur (späteren) Teilnahme am Wettbewerb *Jugend Forscht*. Die beiden Kurse finden schuljahresbegleitend statt und werden von Lehrkräften des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums an den Grundschulen im KOV angeboten. Zwischen 10 und 15 interessierte Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen können jeweils an dem Angebot teilnehmen.

Einer der beiden naturwissenschaftlichen Kurse wird halbjährlich wechselnd in den Räumen der Grundschule Widukindland und der Grundschule Haste angeboten. Eine Lehrkraft des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums führt dort mathematisch-physikalische Versuche in einer Doppelstunde im Vormittagsbereich durch. Die Schüler*innen verlassen dafür im Sinne des Drehtürmodells den Unterricht.

Der andere Kurs findet in den Räumen des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums statt. Dieser Kurs bietet Schülerexperimente im Bereich Chemie an. Die Schüler*innen der Schule in der Dodesheide, der Albert-Schweitzer-Schule und der Heilig-Geist-Grundschule verlassen dazu den AG-Bereich ihrer Schulen. Auch dieser Kurs findet im Rahmen einer Doppelstunde angeleitet durch eine Lehrkraft des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums statt.

Begabungsförderung im mathematischen, gesellschaftswissenschaftlichen oder künstlerischen Bereich findet in den punktuellen Angeboten statt. Dazu zählen die sogenannte Europareise, ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Seminarfach Pädagogik und der Grundschulwettbewerb Mathematik.

Jeweils nach den Herbstferien findet die Europareise statt. Ausgewählte Schüler*innen der vierten Klassen aller am KOV beteiligten Grundschulen besuchen an einem Vormittag das

Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, um in Form eines Stationenlernens einen ersten Einblick in gymnasiales Arbeiten in unterschiedlichen Fächern zu erhalten. Dazu zählen u.a. die Fächer Mathematik, Biologie, Erdkunde, Englisch, Französisch, Latein, Kunst. Die Schüler*innen „reisen“ in kleinen Gruppen von Station zu Station und erhalten in ihrem Reisepass einen Stempel, wenn sie die gestellten Aufgaben und Knobeleyen gelöst haben. Vorbereitet werden die Stationen durch Schüler*innen des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums zusammen mit ihren Lehrkräften. Angeleitet und begleitet werden die Grundschüler*innen durch Schüler*innen des Gymnasiums. Schüler*innen des Seminarfachs Pädagogik im 12. Jahrgang begleiten die Grundschüler*innen zu den Stationen und sorgen für den reibungslosen Ablauf.

Während der Durchführung der Europareise können die begleitenden Lehrkräfte der Grundschulen im Unterricht der 5. Klassen hospitieren, um einen Eindruck zu erhalten, wie sich ihre ehemaligen Schüler*innen nach dem Übergang zum Gymnasium entwickeln.

Das Seminarfach Pädagogik am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium bereitet im ersten Halbjahr des 13. Jahrgangs ein Projekt für Grundschüler*innen der vierten Klassen vor. In Rücksprache mit den Grundschulen wird ein übergeordnetes Thema entwickelt, das bewusst über das Curriculum der Grundschulen hinausgeht. In kleinen Gruppen erarbeiten die Grundschüler*innen unter Anleitung der Gymnasiasten jeweils ein Unterthema. Dabei sind die Themen so gewählt, dass sie bewusst unterschiedliche Interessen und Begabungen abdecken. Das Projekt findet zum Ende des ersten Schulhalbjahres statt, und zwar Freitagnachmittags in den Räumen des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Am Ende präsentieren die Schüler*innen die Ergebnisse in einem Galerierundgang sowohl den teilnehmenden Schüler*innen als auch den geladenen Gästen (Eltern und Lehrkräfte der beteiligten Schulen). In der Vorbereitung des Projekts entwickeln die Schüler*innen des Seminarfachs Pädagogik ein Konzept für ihr spezielles Angebot. Um einen Einblick in die Arbeit mit Grundschüler*innen zu erhalten und auch zur ersten Kontaktaufnahme, hospitieren die Schüler*innen des Seminarfachs an einem Vormittag in der Grundschule / Klasse, deren Schüler*innen an dem Projekt teilnehmen werden. Die Begleitung der Grundschüler*innen bei der Europareise zielt ebenfalls darauf ab, ein Gespür für den Umgang mit Schüler*innen dieser Altersstufe zu erhalten, um das Projekt gezielt vorbereiten zu können.

Ein Angebot für mathematisch begabte Schüler*innen ist der Grundschulwettbewerb Mathematik, der in mehreren Runden ausgetragen wird. Die Aufgaben werden von Mathematiklehrkräften des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums entwickelt und korrigiert. Die erste Runde findet in den Grundschulen statt, die Endrunde mit der Bestenauswahl am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium. In den Vorrunden lösen die Schüler*innen die Aufgaben während des Unterrichts in den Grundschulen. Die Endrunde wird jeweils an einem Nachmittag kurz vor oder nach den Osterferien ausgetragen. Nach dem Lösen der gestellten Aufgaben können die Schüler*innen der Grundschulen zwischen sportlichen, musischen und künstlerischen Angeboten wählen, bevor am Ende der Veranstaltung sowohl die Jahrgangssieger als auch die beste Grundschule im Bereich Mathematik gekürt werden.

Dieses schulformübergreifende Konzept ist insofern mit dem Konzept zur Begabungsförderung am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium verzahnt, als es durch die verschiedenen Aktivitäten erste Hinweise durch die begleitenden Kolleg*innen zu besonderen Begabungen gibt, die in der ersten pädagogischen Dienstbesprechung im fünften Jahrgang zur weiterführenden Begabungsförderung am Gymnasium genutzt werden können.

3. Inhaltliche Ausgestaltung des Konzepts der beteiligten Schulen

3.1 Konzept der Grundschulen

3.1.1 Konzept der Schule in der Dodesheide

Grundsätzlich werden die ILE Bögen auf Grundlage der Lernausgangslagebögen Kita – Grundschule (Beginn Klasse 1) der Eingangstestung und den Lernstandserhebungen geführt. Den zu erreichenden Kompetenzen werden adäquate Maßnahmenplanungen gegenübergestellt. Somit ist jederzeit eine transparente Aussage zu erreichten Kompetenzen möglich.

Grundsätzlich steht die Begabtenförderung allen Schülern offen. Ausschlaggebend für die Teilnahme an der Begabtenförderung ist das Notenbild, die individuelle Leistungsfähigkeit, die Begabung und besondere Motivation in einem oder mehreren Fächern oder inhaltlichen Bereichen. Der Unterschiedlichkeit von Schüler*innen hinsichtlich ihrer Begabungen und Neigungen wird Rechnung getragen durch das Vorhalten eines differenzierten Lernangebotes, binnendifferenzierten Unterricht, geeignete Sozialformen wie auch durch offene Unterrichtsformen und –verfahren.

Die Schule in der Dodesheide arbeitet im Rahmen des Brückenjahr-Projektes eng mit den zuführenden Kitas zusammen. In diesem Rahmen werden 10 gegenseitige Besuche zwischen Schüler*innen und Kita-Kindern organisiert. Schüler*innen, die für die Begabtenförderung in der Schule ausgewählt werden, nehmen an den Forderangeboten des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums teil. Gleichzeitig werden schulinterne Forderangebote mit alternativen Aufgabenformen an einen weiteren Schülerkreis gestellt. Dieser Schülerkreis kann sich mit den teilnehmenden Kindern der EMA-Forderung überschneiden. Insbesondere im Bereich der Mathematik und im Bereich Prosa und Poesie werden weitere Schüler*innen gefordert.

Im Bereich der Ingenieurwissenschaften wird zusammen mit der Gesamtschule Schinkel ein Forderangebot Robotik, Sensorik und Motorik (hier: Funktion und Wirkungsgrade von Sterlingmotoren) vorgehalten.

Die Teilnahme am Unterricht eines höheren Jahrgangs im Drehtürmodell und die Verwirklichung eigener Projekte alleine und/oder im Team sind möglich.

Ausgewählte Ergebnisse werden an den sogenannten Präsentationen (jeweils erster Freitag im Monat) der Schulöffentlichkeit (unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten) vorgestellt.

Die Teilnahme an der Begabungsförderung, sowie die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben werden im Zeugnis dokumentiert.

3.1.2 Konzept der Grundschule Haste

Grundsätzlich steht die Begabtenförderung allen Schüler*innen der vierten Klassen offen. Ausschlaggebend für die Teilnahme an der Begabtenförderung ist das Notenbild, die individuelle Leistungsfähigkeit, die Begabung und besondere Motivation in einem oder mehreren Fächern oder inhaltlichen Bereichen.

Schüler*innen, die für die Begabtenförderung in der Schule ausgewählt werden, nehmen, das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, an den Forderangeboten des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums teil.

Die Teilnahme an der Begabtenförderung wird im Zeugnis dokumentiert.

Ebenso fahren die Schüler*innen der Grundschule Haste zum Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, um an der „Europareise“ teilzunehmen. An diesem Vormittag arbeiten die Kinder zu verschiedenen Ländern und Kulturen.

Ferner gibt es ein Seminarfach mit unterschiedlichen Themen, das von Oberstufenschülern des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums erteilt wird.

Ergebnisse aus den Angeboten werden teilweise auf einem gemeinsamen Präsentationsnachmittag im Gymnasium vorgestellt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, die tollen Ergebnisse der Kinder zu bewundern.

3.1.3 Konzept der Albert- Schweitzer- Schule

Die Begabtenförderung an der Albert- Schweitzer- Schule (ASS) steht grundsätzlich allen Schüler*innen offen. Maßgeblich für die Teilnahme an der Begabtenförderung ist in erster Linie das Notenbild, schwerpunktmäßig in den Jahrgängen 3 und 4, die individuelle Lernausgangslage (durchgängige Dokumentation ab Klasse 1), die erhöhte Motivation in einem oder mehreren Fächern und die generelle Leistungsbereitschaft/Begabung.

Im Rahmen von pädagogischen Dienstbesprechungen und Klassenkonferenzen werden die Schüler*innen von der Klassenlehrkraft oder den Fachlehrkräften für die Teilnahme an dem Forderprogramm vorgeschlagen. Die 10-12 Kinder unserer Schule, die für die Begabtenförderung vorgeschlagen sind, nehmen auch an den Forderangeboten des EMA teil.

Im Rahmen des Forderangebotes an der ASS werden schulinterne Angebote und differenzierte Aufgabenformen an einen erweiterten Schüler*innenkreis gestellt. Der Schüler*innenkreis deckt sich häufig mit den Schülern*innen, die bereits an der Kooperation mit dem EMA teilnehmen.

An der ASS wird insbesondere in den Bereichen der Mathematik, der Literatur und teilweise der Fremdsprache (hier: Englisch) der ausgewählte Schüler*innenkreis gefördert.

Ebenso besteht die Möglichkeit für einzelnen Schüler*innen, den höheren Jahrgang im Rahmen eines „Drehtürmodells“ in den verschiedensten Fächern zu besuchen. Der Schwerpunkt liegt hier auf den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch.

Regelmäßig wird von der Teilnahme an der Begabtenförderung am EMA und den schulinternen Projekten auf der Schul-Homepage oder auf Schulversammlungen berichtet.

Die Teilnahme an der Begabtenförderung, sowie die erfolgreiche Teilnahme an den Wettbewerben werden im Zeugnis dokumentiert.

3.1.4 Konzept der Grundschule Widukindland

Die Grundschule Widukindland arbeitet im Rahmen des Brückenjahr-Projektes eng mit den benachbarten Kindertagesstätten zusammen. So erleben die Vorschulkinder unsere Jahrgangsforen (Schulversammlungen) mit und dürfen Beiträge zusteuern. Die Kinder werden zu Sportstunden und Aktiven-Pausen mit den zukünftigen Patenkindern eingeladen. Es findet eine Schnupperstunde sowie eine Klassenstunde im zweiten Halbjahr statt, den Erzieher*innen wird ermöglicht, einen Schultag mit den Vorschulkindern in einem unserer Klassenräume zu gestalten und bei besonderen Schulveranstaltungen wie bspw. dem Adventssingen sind die Kitas immer herzlich willkommen. Besonders begabte Vorschulkinder bekommen die Gelegenheit, in einzelne Fächer der ersten Klassen zu schnuppern.

Zum Ende des Vorschuljahres findet eine Schuleingangsdiagnostik statt, welche durch unterschiedliche kleinere Testungen (HSP, Stolperwörterlesetest, etc.) und die Unterstützung unserer SGV-Lehrkraft im ersten Schuljahr erweitert und fortgeführt werden. In jedem Quartal eines Schuljahres von Klasse zwei bis drei führen wir neben den Lernzielkontrollen eine Online-Diagnose durch. Unter anderem auf Basis der Ergebnisse wird für jedes Kind im Laufe der Grundschulzeit ein ILE-Bogen geführt, welcher die Entwicklungen sowie Stärken und Förderbedarfe eines jeden Kindes darlegt. Hinzu kommen Förder- und Förderpläne bei Kindern mit speziellem Förder- oder Förderbedarf.

Die Erkenntnisse aus den beschriebenen Verfahren sowie die Noten, das Arbeitsverhalten, die Begabung und Motivation sind ausschlaggebend für die Teilnahme an der Begabtenförderung. Der Individualität von Schüler*innen hinsichtlich ihrer Begabungen, Neigungen und Interessen wird Rechnung getragen durch das Vorhalten eines differenzierten Lernangebotes, binnendifferenzierten Unterricht, geeignete Sozialformen wie auch durch offene Unterrichtsformen und Unterrichtsverfahren.

Schüler*innen, welche für die Begabtenförderung in der Schule ausgewählt werden, nehmen an den Förderangeboten des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums teil. Gleichzeitig werden schulinterne Förderangebote mit alternativen Aufgabenformen an einen weiteren Schülerkreis gestellt. Dieser Schülerkreis kann sich mit den teilnehmenden Kindern der EMA Förderung überschneiden. Insbesondere in den Bereichen Mathematik und Deutsch werden weitere Schüler*innen gefordert. Die Teilnahme am Unterricht eines höheren Jahrgangs im Drehtürmodell und die Verwirklichung eigener Projekte alleine und/oder im Team sind möglich.

Ausgewählte Ergebnisse werden an den sogenannten Präsentationen im Schulforum (jeweils einmal pro Quartal) der Schulöffentlichkeit (unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten) vorgestellt.

Die Teilnahme an der Begabtenförderung, sowie die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben werden im Zeugnis dokumentiert.

3.1.5 Konzept der Heilig-Geist-Schule

Der „Begabungsförderung im Kooperationsverbund Osnabrück Nord“ liegt der Leitgedanke zugrunde, allen Kindern und Jugendlichen eine ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen entsprechende Bildung zu vermitteln und bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Das erfordert eine intensive pädagogische und organisatorische Kooperation von allen im KOV beteiligten Kindergärten, Grundschulen und dem Gymnasium.

Die Vielfalt der Begabungen ist nicht auf den kognitiven Bereich begrenzt, sondern bezieht sich gleichermaßen auf die Förderung von besonderen musikalisch-künstlerischen, sportlichen, kreativen, handwerklich-technischen und nicht zuletzt auch sozialen Begabungen. Durch die gemeinsame Verantwortung werden die Schulen des KOV Osnabrück-Nord darin bestärkt, ihre Angebote aufeinander abzustimmen und ihr gemeinsam erstelltes Konzept weiter zu entwickeln.

In der ersten Schulwoche wird anhand eines standardisierten Testverfahrens die Lernausgangslage der Erstklässler ermittelt. Die zu erreichenden Kompetenzen werden mit den aktuellen Ergebnissen des Lernstandes abgeglichen und auf die Wochenpläne der Schüler*innen übertragen.

Durch die Schuleingangsstufe beginnt die Begabungsförderung von Beginn an. Schüler*innen mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden individuell gefördert

und von Anfang an in heterogene Leistungsgruppen unterteilt und arbeiten mit individualisierten Plänen.

Im 4. Jahrgang haben die Schüler*innen die Möglichkeit an der Begabtenförderung durch den KOV am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium teilzunehmen. Leistungsstarke Schüler*innen werden von den Klassenlehrkräften ausgewählt und angesprochen, um an den Angeboten der Begabtenförderung im Verbund teilzunehmen. Mit dem Einverständnis der Eltern nehmen die Schüler*innen in Kleingruppen an den Förderangeboten des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums teil, wie z.B. naturwissenschaftliche Experimente, Europareise, Mathewettbewerb im Verbund oder Projekttag mit den Seminarfachschüler*innen der Oberstufe des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen wird im Zeugnis dokumentiert und die Ergebnisse werden auf der Schulversammlung und auf der Schulhomepage vorgestellt. Zur weiteren schulinternen Förderung gibt es verschiedene Wettbewerbsangebote wie z.B. die Matheolympiade oder den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Besonders leistungsstarke Schüler*innen arbeiten freiwillig an selbstgewählten Projekten. Diese stellen sie dann der Klasse oder auch der Schulgemeinschaft im Rahmen einer Schulversammlung vor. Oftmals nehmen diese Kinder dann auch am Unterricht höherer Klassen teil.

3.2 Konzept der weiterführenden Schule (Gymnasium)

3.2.1 Konzept am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Grundsätzlich steht die Begabtenförderung allen Schüler*innen offen. Ausschlaggebend für die Teilnahme an der Begabtenförderung ist nicht vorrangig das Notenbild, sondern die individuelle Leistungsfähigkeit, die Begabung in einem oder mehreren Fächern und eine besondere Motivation.

Beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium werden in den Aufnahmegesprächen sowohl die besonderen Interessen der Schüler*innen erfragt als auch die Teilnahme an den o.g. schulformübergreifenden Projekten im KOV.

Vorschläge zur Teilnahme an der Differenzierten Begabtenförderung erfolgen über die pädagogischen Dienstbesprechungen nach den Herbstferien, die Zeugniskonferenzen, individuelle Beobachtungen aus dem Unterricht und Elterngespräche. Sie werden in den ILE-Bögen dokumentiert.

Leistungen, die innerhalb der Begabtenförderung erbracht werden können, sind:

- die Teilnahme an einem Wettbewerb
- die Teilnahme an einer Schülerakademie
- die Teilnahme am Unterricht eines höheren Jahrgangs im Drehtürmodell
- die Absolvierung eines Frühstudiums an der Universität Osnabrück
- die Verwirklichung eigener Projekte allein, im Team oder im Zuge einer AG bzw. eines WPKs (z.B. Jugend forscht, mathematische Knocheleien, Book in a box, ...)
- die Teilnahme an der DBF-AG.

Die DBF-AG ist ein jahrgangsübergreifendes Angebot für alle Schüler*innen, die sich mit einer Leistung über den Unterricht und die AGs hinaus engagieren möchten. Die AG findet zeitgleich zum Nachmittagsunterricht im Drehtürmodell statt. Die Schüler*innen verlassen den regulären Unterricht, um an einem selbstgewählten Thema selbstständig oder im Team zu arbeiten. Drei Lehrkräfte stehen zur Beratung, Themenfindung und Umsetzung zur Verfügung.

Ausgewählte Ergebnisse werden an ausgewählten Terminen der Schulöffentlichkeit vorgestellt, z.B. im Rahmen einer Forschermesse oder am Tag der offenen Tür. Besondere Leistungen werden zum Ende des Schuljahres in einer Schulversammlung mit einem „EMA-Award“ gewürdigt.

Die Teilnahme an den AGs zur Begabungsförderung, die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben oder an Schülerakademien werden im Zeugnis dokumentiert.